Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Nr. 3 / 1. Februar 1926 — Beilage für die Gaue Baden und Pfalz

Bildungsarbeit

Wir führen den Kampf um die Republik, und wir wollen ihn führen vor allen Dingen mit geistigen Waffen. Und je mehr sich die Republik befestigt, desto mehr müssen wir von der äußern lauten Demonstrationsarbeit übergehen zur innern stillen Bildungsarbeit. Der Kampf um die Republik ist nicht zum wenigsten eine Erziehungsfrage und eine Bildungsfrage. Die Wintermonate sind die geeignetste Zeit für die geistige Vertiefung unsrer Bewegung. Diese Zeit gilt es für uns auszunutzen. Doch was sollen wir tun?

Bei der Reichsbannerbildungsarbeit ergibt sich eine Schwierigkeit, die darin besteht, daß unsre Mitglieder verschiedenen politischen Parteien angehören und daher politisch verschieden eingestellt sind. Nun will aber das Reichsbanner gerade politische Erziehungsarbeit leisten, und dabei besteht die Gefahr, daß diese Arbeit irgendwie parteipolitisch gefärbt ist. Aus diesem Grund ist zunächst größte Vorsicht bei der Auswahl der Referenten erforderlich. Diese müssen unbedingt eine ganz feste politische Ueberzeugung haben. Nur der kann andre überzeugen und unverrückbar eine neutrale Linie festhalten, der selbst in seiner Auffassung feststeht. Der Referent muß ferner unbedingt ein sehr feines Taktgefühl besitzen. Er muß es verstehen, alles Trennende zurückzustellen, alles Einigende in den Vordergrund zu rücken, er muß sich ferner zur allergrößten Objektivität zwingen. Es ist leicht, für irgendeine Partei Schulungskurse abzuhalten, wo die Richtschnur für den Vortrag durch das Parteiprogramm gegeben ist. Es ist aber schwierig, auf einer einheitlich politischen Linie Kameraden zusammenzuführen, die über viele politische Fragen ganz verschieden urteilen. Der unbedingte Wille zur Objektivität sichert den Erfolg. Dieser Wille muß ebenso wie bei dem Referenten auch bei den Hörern vorhanden sein.

Was ist nun das Gemeinsame, welches sind die Ideale, die in jedem überzeugten Republikaner lebendig sind und die vom Reichsbanner gepflegt werden? Diese Ideale sind aufgezeigt im dritten Verse des Deutschlandliedes, der bekanntlich beginnt: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland." In diesem einen Satze liegt das ganze Programm des Reichsbanners beschlossen. Das Reichsbanner erstrebt ein einiges großes Deutsches Reich, das Reichsbanner will, daß Gerechtigkeit herrscht, das Reichsbanner will freies Menschentum, und das Reichsbanner will alles dies im Interesse unsers Vaterlandes, es erstrebt dies, wie es im Liede heißt, „für das deutsche Vaterland". Vaterlandsliebe, Freiheitsliebe und Gerechtigkeitsgefühl sollen durch das Reichsbanner geweckt und gepflegt werden. Auch im Vorspruch der Reichsverfassung sind diese Ideale von allen verfassungstreuen Parteien anerkannt worden, denn im Vorspruch der Reichsverfassung heißt es: „Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von dem Willen beseelt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem innern und dem äußern Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben."

Aus diesem Vorspruch geht ferner hervor, daß die verfassungstreuen Parteien und damit auch das Reichsbanner sich außerdem einsetzen wollen für den innern und äußern Frieden sowie für den gesellschaftlichen Fortschritt. Wir wollen den Frieden nicht aus Schwachheit, wir sind keine verbohrten Utopisten, die sich schwächlichen Träumereien hingeben, wir wissen, daß der innere Friede nur dann gesichert werden kann, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, wenn jegliche Unterdrückung und jegliche Klassenherrschaft beseitigt und der gesellschaftliche Fortschritt gesichert wird. Wir wissen auch, daß es sich ebenso mit dem äußern Frieden verhält. Auch dieser kann nur gesichert werden, wenn jegliche Unterdrückung Deutschlands durch andre Staaten beseitigt wird. Indem wir vor allem auch für die Beseitigung jeglichen innern wie äußern Zündstoffes kämpfen, dienen wir am besten dem innern und dem äußern Frieden. Artikel 148 der Reichsverfassung fordert für die Schulen eine Erziehungsarbeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerverständigung. Beides widerspricht sich nicht, sondern ergänzt sich. Das Reichsbanner hat dafür zu sorgen, daß diese Erziehungsarbeit nicht nur in den Schulen, sondern auch außerhalb der Schulen geleistet wird.

Das Reichsbanner will die Ideale der Freiheits-, Gerechtigkeits- und Vaterlandsliebe wecken und pflegen, das Reichsbanner muß aber gleichzeitig gegen alles kämpfen, was diese Ideale mit Füßen tritt. Die Reichsbannerarbeit besteht daher nicht nur in einem Begeistern unsrer Kameraden, die Reichsbannerarbeit bedeutet harte Kämpfe, sie bedeutet Kampf gegen jegliche Ungerechtigkeit, Kampf gegen die Justizskandale, Kampf gegen Wucher und Ausbeutung. Das Reichsbanner muß seine Mitkämpfer und Kameraden für diese Kämpfe schulen, es muß sich daher nicht nur an die Phantasie, sondern ebenso an den Verstand wenden, es muß den Kameraden das geistige Rüstzeug bieten für die tatkräftige Führung dieses Kampfes.

Das Reichsbanner ist eine junge Organisation, seine Hilfsmittel für die Bildungs- und Erziehungsarbeit sind beschränkt. Das Reichsbanner wird unmöglich alle staatsbürgerliche Erziehungsarbeit selbst bewältigen können, für seine Arbeit ergibt sich daher ohne weiteres eine Zweiteilung: Es muß einerseits die allgemeinen Bildungseinrichtungen, die in Deutschland vorhanden sind, dem Reichsbanner erschließen und nutzbar machen und die Einrichtungen der Republik zu republikanischen Einrichtungen gestalten, es muß anderseits dort, wo die allgemeinen Bildungseinrichtungen und organisationen versagen, selbst eingreifen.

Das Bildungswesen steht in Deutschland auf einer gewissen Höhe. Aber ebenso wie der Reichswehrminister vor kurzem erklärte, wir haben kein Heer der Republikaner, sondern ein Heer der Republik, ebenso müssen wir leider sagen: „Wir haben keine republikanischen Schulen, sondern Schulen der Republik." Das ist aber eine der größten Aufgaben des Reichsbanners, dafür zu sorgen, daß alle Einrichtungen der Republik mit republikanischem Geist erfüllt werden, daß alle Einrichtungen, die republikanische Gelder beziehen, nicht gegen die Republik, sondern für die Republik arbeiten.

Eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen sind die Volksbüchereien, die städtischen wie die staatlichen Bibliotheken. Jeder Ortsverein des Reichsbanners hat hierbei zwei Aufgaben zu erfüllen, er hat einerseits zunächst festzustellen, welche Schriften aus den Büchereien entfernt werden und welche hineinkommen müssen, und er hat dann dafür zu sorgen, daß die Büchereien dementsprechend gereinigt bzw. ergänzt werden. Aus den mit staatlichen Geldern gespeisten Bibliotheken sind alle Schriften zu entfernen, die in irgendeiner Form den Kampf gegen die Republik führen oder die alten monarchistischen Zeiten blind verherrlichen. In die Büchereien müssen anderseits staatsbürgerliche Bücher aufgenommen werden, in denen der Geist der Reichsverfassung, der Geist von Weimar lebendig ist. Es genügt nicht, daß den Kindern beim Verlassen der Schule ein Exemplar der Reichsverfassung in die Hand gedrückt wird, der junge Mensch muß auch die Gelegenheit bekommen, sich mit dem Inhalt der Reichsverfassung vertraut zu machen. Es gibt viele Schriften, die uns in den Geist der Reichsverfassung einführen können, diese Schriften gehören in die staatlichen und städtischen Büchereien hinein.

Das zweite staatliche bzw. städtische Bildungsinstitut, das der republikanischen Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden muß, sind die Volkshochschulen. Das Reichsbanner muß darauf hinwirken, daß auf diesen Volkshochschulen mehr als bisher staatsbürgerliche Erziehungsarbeit geleistet wird, aber nicht, wie es noch heute größtenteils geschieht, gegen die Republik, sondern für die Republik. Aus diesem Grunde hat der Ortsvereinsvorstand in jedem Orte, wo eine Volkshochschule besteht, darüber zu wachen, daß staatsbürgerliche Kurse nur von überzeugten Republikanern abgehalten werden. Der Ortsverein hat darüber hinaus dahin zu streben, daß möglichst auch Vertreter des Reichsbanners in den Vorstand bzw. in den Arbeitsausschuß der Volkshochschule aufgenommen werden. Wir wollen gern von uns aus die Volkshochschulbewegung fördern, wir wollen gern dieser Bewegung auch Mitglieder und Hörer zuführen, wir sind dazu aber nur dann in der Lage, wenn wir ein Mitbestimmungsrecht bei der Aufstellung des Lehrplanes und bei der Auswahl der Dozenten haben.

Drittens müssen auch die Bildungseinrichtungen der Reichszentrale für Heimatdienst weit mehr als bisher dem Reichsbanner nutzbar gemacht werden. Eine innigere Zusammenarbeit des Reichsbanners mit dieser Organisation ist zu erstreben.

Das Reichsbanner wird sich ferner darüber informieren müssen, was von seiten der Bildungsorganisationen der Parteien geschieht, beispielsweise von seiten der Sozialdemokratischen Partei, der Jungsozialisten, der Arbeiterjugend, der Demokratischen Partei, des Zentrums und der Windthorstbünde. Das Reichsbanner lehnt es selbstverständlich auf das allerentschiedenste ab, irgendwie auf die Bildungsarbeit dieser Organisationen einwirken zu wollen. Es empfiehlt sich jedoch für das Reichsbanner, sich darüber zu informieren, was von seiten dieser Organisationen an Bildungsarbeit geleistet wird, um eventuell ergänzend selbst die Lücken auszufüllen, die dort gelassen werden.

Unendlich viel vermag das Reichsbanner auf diese Weise durch die Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Bildungsorganisationen zu tun. Darüber hinaus aber muß es selbst die Initiative ergreifen, wo Lücken vorhanden sind. Was hat nun das Reichsbanner selbst mit eignen Kräften an Bildungsarbeit zu leisten und wie soll es diese Aufgabe bewältigen?

Das erste bleibt immer noch das Aufrütteln und Aufpeitschen, das Entflammen und Begeistern der Massen. Agitatorische Propagandavorträge bleiben zunächst immer noch, solange unsre Bewegung in die Breite gehen muß, unbedingt notwendig. Es empfiehlt sich die Behandlung von Themen wie „Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und seine Ziele" oder „Zweck und Ziele der Reichsbannerbewegung" oder „Was wir wollen" usw.

Zu diesen Propagandavorträgen müssen werbende Veranstaltungen aller Art treten. In allem, was wir bieten, muß der Geist von Weimar zum Vorschein kommen, in den Gedichten wie in den Theaterspielen, im Gesang wie in den Konzerten. Ein sehr wirksames Laienspiel ist beispielsweise „Die Freischar". Das Reichsbanner ist der aktivste Teil der republikanischen Bevölkerung, es ist der Stoßtrupp der Republik. Ueberall muß es seinen Einfluß geltend machen, das gesamte öffentliche Leben muß es mit seinen Idealen durchdringen. Reichsbannerkameraden werden es in der Hauptsache sein, welche die Mitglieder für die freien Volksbühnen und teilweise wohl auch für den Bühnenvolksbund stellen. Diese Kameraden müssen bei den Besucherorganisationen dahin wirken, daß nach Möglichkeit auch dort solche Stücke gespielt werden, in denen der Drang nach Freiheit, Gerechtigkeit und Einigkeit zum Ausdruck kommt. Auch in der Musik kann man die freiheitsliebenden Komponisten bevorzugen, der trotzige, freiheitliche Eigenwille eines Beethoven wird sich auch auf alle diejenigen übertragen, die seine Sinfonien hören.

Noch viel zuwenig hat es das Reichsbanner bisher verstanden, sich die Satire nutzbar zu machen. Nichts tötet politisch so sehr wie Lächerlichkeit. Es gibt Humoristen und Satiriker genug, die es verstehen, drastisch „die gute alte Zeit" und diejenigen, die sie wieder herbeiführen wollen, zu

Inserate aus Mannheim

Kaufhaus **Hirschland**
Mannheim. An den Planken
Das Haus der guten Qualitäten.
1899

Das große Schuh-Spezial-Haus
Große Auswahl. Billige Preise.
Schuh Baum J. 1. 1. Breite Straße

Lutz-Lutz, G. m. b. H.
Untere Riedstr. 14, Mannheim-Waldhof, Tel. 8858
Sport- und Berufskleidung
Spez.: Windjacken 1916

Warenhaus **KANDER** Mannheim
Eine Riesenauswahl 1951
Karneval-Artikel
Maskenstoffe
zu billigsten Preisen.

Herren-, Damen- u. Kinderräder, Ersatzteile. Schnelle und billige Ausführung sämtl. Reparaturen.
Fahrradhaus „Frischauf"
Inhaber: H. Bauernfeind, Traitteurstraße 17. 1908

Kaufhaus Dugeorge
Mittelstraße 90/92
1905
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren :: Herrenartikel usw.

Georg Kesten G. 7, 9 Tel. 5452
Ausstattungsgeschäft
Billiger Verkauf von Wäsche aller Art, Trikotagen, Wolle, Wirk-, Strick- und Strumpfwaren. Stets große Auswahl in Strickwesten, Knabenanzügen, Windjacken, Sports-, Arbeitshosen und Arbeitsanzügen. 1914
Teilzahlung gestattet ohne Aufschlag.
Reichsbannerleute 5 Prozent Rabatt.

F. C. Menger, N. 2, 1.
Bureaubedarf und Bureaumaschinen 1895
Telephon 569. Telephon 8794.

Reichsbanner-Kameraden!
Wollen Sie immer froher, guter Laune sein,
Dann kaufen Sie bei mir Ihre Ware ein.
Zigarrenhaus Beyersdörfer, S. 2, 11 1902

Parlophon-Musikhaus
E. u. F. Schwab, K. 1, 5b
und **Ludwigshafen**, Bredestraße 10a
Parlophonapparate, Platten, Pianos, Trommeln, Pfeifen

Windjacken, Gürtel, Anzüge und Hosen, Stofflager
E. Hellmuth, Meßplatz 7 1904
Mitglied des Reichsbanners

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. Beleuchtungskörper aller Art, gegen 20monatliche Ratenzahlung. 1897
M. Eltis, T. 6, 33. Tel. 9908

Liebhold
Betten u. Aussteuern
H. 1. 4. / H. 1. 13. / H. 1. 14. 1909

Lose, Scherz- u. Karnevalartikel, Schach- u. Gesellschaftsspiele 1907
Schuck, Buchbinderei
J. 2, 12 — Tel 4740

Huthaus Grether
Mittelstraße 31
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke usw. 1906
Reichsbannermützen

G. Assenheimer
F. 1. 10. — Telephon Nr. 586. 1900
Kränze, frische Blumen, Körbe und Buketts für Freud' und Leid, Tischdekorationen für Hochzeiten usw.

Die besten und billigsten
Möbel und Betten
kaufen Sie im 1915
Möbelhaus Rosenberg
Schwetzinger Straße 47
Eigene Polsterwerkstatt

Stempelfabrik 1913
Buchdruckerei
Gravieranstalt
Georg Wacker, P. 4, 2
Telephon 1065 und 4940
liefert alle einschlägig. Artikel

Sängerheim
„Concordia"
Lange Straße 36 — Tel. 8513
Inh.: Carl Mände
Verkehrslokal 1912
des Reichsbanners und der S. P. D.

Odeon - Sprechapparate u. Schallplatten
Reiche Auswahl
K. Ferd. Heckel, Mannheim
O. 3. 10 Kunststr. 1911

Zigarrenhaus Bernh. Hofmann
Zigarren, Zigaretten, Tabake, Pfeifen
Telephon 11015 O. 4, 10. Telephon 11015

Kameraden berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten des Reichsbanners

Restaurant Volkshaus
P. 4, 4/5 P. 4, 4/5
Verkehrslokal des Reichsbanners 1903

Die Volksstimme darf in keiner Familie fehlen!
Maßgebende große politische Zeitung :: Gegründet 1890
1896

Weitere Inserate aus dem Gau Baden

Karlsruhe

Kaufe gleich-Zahle später!

Herren- Damen- Kinder- Moden

Herren-Maßabteilung
1/4 Anzahlung
6 Mon. Abzahlung

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Zweiggeschäfte: 1938
Karlsruhe Kronenstraße 40 — Mannheim P. 4/11.

Herren-Artikel
Oberhemden ★ Krawatten
Unterzeuge 1932
bietet stets in reicher Auswahl und bester Qualität zu mäßigem Preis
Paul Burchard Kaiserstraße 143

Hahn, Kaiserstraße 54 1936
Das altbekannte Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung

Möbelhaus Carl Aug. Marx
Karlfriedrichstraße 24, Rondellplatz 1931
Möbel einfacher bis feinster Art in bester Qualität.

Kaufhaus Herm. Schmoller & Co.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel

Tapeten, Linoleum, Teppiche
Läufer, Wachstuche, Kokosläufer
alles in großer Auswahl 1941
H. Durand, Douglasstraße 26

Geschw. Knopf
Karlsruhe i. B.
Das große Kaufhaus für alle. 1935

Geschwister Gutmann
Größtes Spezialhaus für 1939
Damenhüte

Zigarrenhaus „Badenia"
Jakob Weil
Kaiserstr. 163. Tel. 5662
gegenüber Warenhaus Tietz.
Agenturen 1929
der Frankfurter Zeitung und Rudolf Mosse.

Zum Salmen
am Ludwigsplatz
Telephon 2019 1930
Treffpunkt des Reichsbanners.

Deutsche Eiche
Inh. Josef Wachter
Augartenstr. 60 Tel. 5921
Verkehrslokal des Reichsbanners
3. Kameradschaft. 1937

Zigarrenhaus Töpper
Kriegsstr. 3a 1933
Ecke Rüppurrer Straße
Rüppurrer Str. 10
Kaiserstr. 133 Ecke Kreuzstr.

Reserviert 1934

Pforzheim

Klein & Rathfelder
am Waisenhausplatz 1924
Trikotagen — Wäsche — Konfektion.

Freiburg

Curt Lindemann
Herrenartikel 1956
Berufskleidung

Rosset's Zigarren
sind 1920
altrenommiert
Kaiserstraße 30.

Musikhaus Lehmpfuhl
Eisenbahnstr. 20. 1922
Alle Art. Musikinstrumente

„Bea"-Schuhe
Kaiserstr. 116 1923

Gewerkschaftshaus
Verkehrslokal des Reichsbanners. 1921

Heidelberg

Denkt an die Schuhmacher-Produktiv-Genossenschaft Heidelberg, Fahrtgasse 14
Schuhlager und Schuhfabrik

Fahnen u. Zubehör
Heidelberger Fahnenfabrik Tel. 1043

Reichsbannerbekleidung
liefert preiswert an Großabnehmer und Wiederverkäufer
Rosenthal & Co. Nachf., Inh.: Alfred Kieß
Schröderstraße 12 1928

Zigarren, Zigaretten, Tabak 1927
in nur guten Qualitäten
L. Heeb, Rohrbacher Straße 33
Versand nach auswärts v. 10 Mk an p. Nachn. bei 5%

Baden-Baden

Zigarren, Zigaretten
Import- u. Versandhaus 1917
Leo Jubelski, Lange Straße 16
Telephon 1546.

Kameraden kauft bei den Inserenten des Reichsbanners

Offenburg

Fritz Schoel
Spezialhaus für 1919
Herren- und Knaben-Bekleidung.

Brauchen Sie Uhren
kaufen Sie beim Fachmann
Emil Schmiederer
Hauptstraße 39. 1918

Werbt für die Bundeszeitung

charakterisieren. Adressen von solchen Künstlern können namhaft gemacht werden. Die wichtigste Bildungsarbeit sind aber die belehrenden Vorträge und Kurse. Die Themata möchten wir folgendermaßen gliedern:

a) Ueber den bestehenden Staat. Beispiele: „Der neue Staat", „Der Geist der Reichsverfassung", „Die Selbstverwaltung".
b) Ueber den bedrohten Staat. Beispiele: „Die reaktionären Kampfverbände", „Der Versailler Vertrag", „Klassenjustiz" und so weiter.
c) Reformvorschläge für die Zukunft. Beispiele: „Reform des Völkerbundes", „Pan-Europa", „Demokratisierung der Verwaltung", „Die Justizreform", „Die Anschlußbestrebungen Deutschösterreichs" usw.

Oft wird es möglich sein, eine der genannten Fragen in einem Einzelvortrag zu behandeln, oft wird man dazu von vornherein einen Kursus von drei bis sechs Abenden in Aussicht nehmen, oft wird sich auch aus einem Vortrag ein Kursus entwickeln, da die Hörer mehr über die Materie erfahren wollen.

Häufig werden aus den Vorträgen Leseabende und Diskussionsabende entstehen. Dort können Artikel, am besten aus der Reichsbannerzeitung und der Illustrierten Reichsbannerzeitung, diskutiert werden oder eine staatspolitische Schrift von Lassalle und andern.

Eine der allerwichtigsten Aufgaben bei unsrer Bildungsarbeit besteht darin, auch das gedruckte Wort mehr als bisher an unsre Kameraden heranzubringen. Deshalb sind ja von größter Bedeutung unsre Zeitungen. Wer diese vertreibt und Abonnenten wirbt, leistet eine riesige Kulturarbeit, leistet enorme republikanische Erziehungsarbeit. Ueberhaupt darf die Kleinarbeit in unsrer Bewegung absolut nicht unterschätzt werden, gerade diese Kleinarbeit ist letzten Endes entscheidend für jeglichen Erfolg. Notwendig ist aber neben dem Zeitungsvertrieb auch der Büchervertrieb, notwendig ist die Einrichtung von Handbibliotheken bei den größern Ortsgruppen. Eine Zusammenstellung von einigen guten und billigen Schriften, die für die Aufnahme in die Handbibliotheken geeignet sind, wird demnächst an dieser Stelle erfolgen.

Notwendig ist das Sammeln von solchen Zeitungen, in denen wertvolle Artikel stehen, notwendig ist das Ausschneiden dieser Artikel, notwendig ist die Anlegung von Sammelmappen. Jeder, der als Referent auftreten will, muß in diesem Sinne dauernd vorarbeiten, um im entsprechenden Moment das Material für einen Vortrag verfügbar zu haben. Wertvolle Anregungen für diese Arbeit gibt der „Referentenführer" von David.

Wir brauchen die Mitarbeit von allen Kameraden, die zum Aufbau unsrer Bildungsarbeit befähigt sind. Dieser Artikel wendet sich an alle diese. Wir bitten diese, sich uns zur Verfügung zu stellen und ihre Adressen nicht nur dem Ortsvereinsvorstand, sondern auch dem Gauvorstand anzugeben.

Wir wollen und müssen den Staat mit unserm Geist erfüllen und durchdringen, wir müssen den Staat fest untermauern. Die Republik darf nicht in der Luft schweben, die Verfassung darf nicht bloß auf dem Papier stehen, ihr Geist muß überall zu spüren sein. Deshalb wollen wir uns erfüllen mit dem Geiste von Weimar und diesen Geist dann ausströmen lassen bis in den letzten Winkel. Dazu ist aber mehr als eine schnell aufflammende Begeisterung nötig, dazu muß die Flamme der Begeisterung ständig genährt und geschürt werden von einem zielbewußten Willen, der planmäßig auf sein Ziel zusteuert, bis er dieses Ziel erreicht hat, ein freies deutsches Volk auf freiem deutschem Grunde, vereint in einem Staat, in dem es nicht mehr Herren und Knechte gibt, sondern nur noch gleichberechtigte freie deutsche Staatsbürger.

Geschäft ist Trumpf

Kein Zweifel, daß unsre Zeit besonders produktiv ist in der geschäftlichen Ausbeutung politisch und ideell mehr oder weniger bedeutsamer Bewegungen. Die Spekulation ganz und ausschließlich geschäftstüchtiger Leute geht einfach dahin, daß einmal in großen Organisationen ein Bedürfnis vornehmlich für Genußmittel zu wecken ist, wenn man deren Bezeichnung in eine natürlich willkürliche Beziehung zu der jeweiligen Organisation setzt, daß sodann auf diese Weise ein junges Unternehmen ohne die normalen Entwicklungsschwierigkeiten guten Absatz, also den ersehnten Profit finden kann. Das haben zu ihrer Zeit die völkischen und monarchistischen Verbände erfahren. Man muß sagen, daß diese Organisationen dabei geschäftlich nicht enttäuscht haben.

Daß es sich bei allen diesen Aeußerungen kapitalistischen Geistes um eine absolute Geschmacklosigkeit handelt, darüber kann es in Kreisen denkender Menschen keine Meinungsverschiedenheit geben. Gilt das im allgemeinen, so gilt es vor allem für eine solchermaßen beabsichtigte Förderung des Schnapskonsums. Doch der Erfolg entscheidet auch da! Und wer will behaupten, daß der Vertrieb von Stahlhelm-Schnäpsen, von Hakenkreuz-Likören für die Geschäftemacher kein Erfolg gewesen ist? Nun geht es aber abwärts mit diesen erfolgreichen Wirkungsstätten der Schnapsfabrikanten. Mitgliederschwund bedeutet Absatzstockung, Absatzrückgang. Das eherne Gesetz auch der Stahlhelm-Schnaps-Produktion aber verlangt Steigerung des Umsatzes, Steigerung des Profits. Was tun? Nun, gerissene Geschäftemacher wähnen im Reichsbanner ein neues und erfolgverheißendes Absatzgebiet. So hört man denn neuerdings, daß die Epoche schwarzweißroter Edelschnäpse nach dem Willen eilicher Schnapsbrenner durch eine Epoche schwarzrotgoldener Edelschnäpse abgelöst werden soll. Schnapsproduzenten haben sich zu „Kameraden" ernannt und „bieten preiswert" an: Republikaner-Gold, feinster deutscher Weinbrand, 38 Prozent; Steinhäger 1848, 40 Prozent; Frei Heil, Nordhäuser, 38 Prozent; Bannerweihe-Edellikör (Karthäuser grün), 30 Prozent; R.-B.-Batavia-Arrak, 46 Prozent; R.-B.-Jamaikarum, 46 Prozent; Bannerelixier, vorzüglicher Magenbitter, 46 Prozent!

Wir sind sicher, die Spekulation auf Absatz im Reichsbanner, überhaupt in republikanischen Kreisen, ist verfehlt. Abgesehen davon, daß der denkende Republikaner sich innerlich dagegen auflehnt, diese geschäftliche Verschlagenheit und diese fabelhafte Geschmacklosigkeit durch seine wahrhaftig nicht leicht verdienten Groschen zu fördern, ist in republikanischen Kreisen doch ein Bewußtsein lebendig; es sollte noch mehr gefördert werden: Der Kampf der Republikaner fordert vornehmlich in der Zukunft Entschlossenheit und Klarheit. Diese dem Teufel Alkohol zu opfern, wäre ein Verbrechen an der Sache, die gerade die Republikaner im Reichsbanner zusammengeführt hat. Es wäre gut, wenn diese sinn- und geschmacklose Geschäftigkeit eine gesteigerte Abwehr und Abfuhr des Alkoholkonsums überhaupt ergeben würde. Daß ganz offiziell bei Aufmärschen und Kundgebungen des Reichsbanners der Alkohol verdammt ist, mag den geschäftstüchtigen „Kameraden" eröffnen, welche Chancen ihr Unternehmen hat.

Gd.

„Deutschtum" der Völkischen

Sie legen so erheblichen Wert auf ihr „Deutschtum", die Völkischen. Sie wettern so heftig gegen alles, was aus dem Auslande kommt, seien es Waren, Worte oder Menschen. „Kauft deutsche Waren", „Trinkt deutschen Wein", „sprecht Deutsch", „singt deutsche Lieder", „pflegt deutsche Musik", das sind so einige Grundforderungen der Völkischen, wenn man einmal von geforderter Blutreinheit absieht. Wenn diese Gesellschaft in ihrem „Deutschtum" wenigstens noch konsequent und ehrlich wäre. Doch das wäre zu viel verlangt. In kleinen wie in großen Dingen bewährt sich diese Art „Deutschtum" etwa wie folgt: Als Inbegriff „deutschen" Geistes, des Geistes des Volkes der Dichter und Denker, gilt das schöne und bekannte Lied: „Hakenkreuz am Stahlhelm, schwarzweißrotes Band, die Brigade Ehrhardt werden wir genannt." Vom völkischen Professor bis hinab zum vorschulpflichtigen Hakenkreuzler, alle singen sie diese „deutsche Weise" voller Inbrunst. Und die Melodie? Ist sie auch so „deutsch" wie die Sänger? Jawohl! Sie ist nämlich aus England eingeführt! Ausländisches Geld, ausländische Melodien usw. Das sind die deutschesten aller Deutschen!

Inserate aus Ludwigshafen und dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Größtes pfälzisches Spezialhaus für
Sport-Artikel, Herren-Artikel, Vereins- und Festabzeichen
Jakob Becker
Ludwigstraße 50 :: Telephon 647 1944

Wer sich gut bettet, schläft gut!
Bettenhaus Grombacher, Ludwigstr. 10

Rausch & Lampert
Gummiwaren- und Sanitätshaus
Technischer Industriebedarf
Bismarckstraße 56 1947

Leo Alsbacher 1942
Billige und gute Bezugsquelle sämtlicher
Schuhwaren
Ecke Ludwig- und Wredestraße

Restaurant „Zum Stadion"
Inh.: Friedr. Kißler Humboldtstr. 40 Telephon 2276
Verkehrslokal des Reichsbanners

Fr. Mutschler
Schneiderei, Bismarckstraße 40, V.
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner 1945
Herrengarderoben, Reparaturwerkstatt.

Kaiserslautern

Jeder Republikaner
der Nord- und Westpfalz abonniert die
Pfälzische Freie Presse
Publikationsorgan der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners. 1964
Hauptgeschäftsstelle:
Kaiserslautern, Lutrinastr. 19. Tel. 902 und 1189.
Filiale: Pirmasens, Alleestr. (Volkshaus). Tel. 514.

Pfälzische Volkszeitung
Größtes demokratisches Organ der Pfalz
1948
Inserate haben durchschlagenden Erfolg

Pirmasens

Möbelhaus
Wilhelm Friedländer
Rechte Schloßtreppe 3 ⇌ Telephon 645. 1949

Konsumverein f. Pirmasens u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
23 Verteilungsstellen / 2 Bäckereien
Kohlen- und Holzhof 1951
Eigene Sparkasse — 8000 Mitglieder

Herren-Anzüge
Mäntel u. Hosen
kauft man billigst im Konfektionshaus 1950
Hch. Lesem, Hauptstr. 5

Speyer

Wirtschaft 1952
Zum Jakobsbrunnen
Heydenreichstraße 18
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD. Inhaber: Michael Seidel

1953
Reserviert!